

Zeitschrift: Schaffhauser Beiträge zur Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schaffhausen
Band: 77 (2000)

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Flüchtlingsgeschichte der Schweiz während des Nationalsozialismus liegen mittlerweile zahlreiche Publikationen vor. Was aber geschah in den Kantonen – beispielsweise an der Schaffhauser Grenze? Handelten die kantonalen Behörden strikt nach den restriktiven Vorgaben aus Bern? Oder entwickelte sich eine dissidente, eine humanere Schaffhauser Flüchtlingspolitik? Franco Battel legt in seiner Untersuchung dar, dass sich vor allem nach 1942 Berner Vorgaben und Schaffhauser Praxis immer stärker auseinanderentwickelten. Jüdische Flüchtlinge, aber auch entwichene Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, fanden an der Schaffhauser Grenze Aufnahme, obschon eidgenössische Bestimmungen deren Rückweisung vorsahen. Dass die Grenze wenigstens teilweise durchlässig blieb, ist auch Fluchthelferinnen und Fluchthelfern zu verdanken. Franco Battel beschreibt einige dieser illegalen Fluchtwege, die beispielsweise von Berlin quer durch Deutschland bis über die Schaffhauser Grenze führten.

Schaffhauser Beiträge
zur Geschichte